

## Kommentar

### Visionen umsetzen



Andreas Scherer zum Weihnachtsmarkt

Jetzt wird es also aller Voraussicht nach zwei Weihnachtsmärkte in Ingelheim geben, einen im malerischen Burgkirchen-Ambiente und einen in bewährter, einmaliger Form in der Alten Markthalle. Den Besuchern aus der Stadt und der Region kann es nur recht sein. Mehr Angebot bedeutet mehr

Auswahl. Die Initiatoren eines Marktes auf dem Gelände an der Burgkirche müssen nun zeigen, dass sie über ausreichend langen Atem verfügen, so dass aus „Visionären Umsetzer“ (so Erich Dahlheimer) werden. Dass ihnen der Rat die volle Summe im veranschlagten Umfang zu billigen würde, damit konnten sie nicht ernsthaft rechnen. 21 000 Euro statt der beantragten 29 000 Euro sind immer noch viel Geld und müssten reichen.

Die Entwicklung hat noch einen anderen erfreulichen Aspekt: Zwischen der Geburt einer Idee und der Weichenstellung für ihre Realisierung ist nicht einmal ein halbes Jahr vergangen. Das ist – besonders wenn man berücksichtigt, dass hier ein Verwaltungsapparat und mehrere städtische Gremien beteiligt waren – ein rasantes Tempo. Das sollte Schule machen.

## 21 000 Euro für Weihnachtsmarkt

### Stadtrat: Anschubfinanzierung für Veranstaltung an Burgkirche / Auflagen

Von  
Andreas Scherer

INGELHEIM Der Stadtrat hat für einen Weihnachtsmarkt an der Burgkirche einstimmig einen Zuschuss zur Anschubfinanzierung bewilligt. Bis zu 21 000 Euro (inklusive Bauhof-Leistungen) werden im Haushalt bereitgestellt. Die Abrufung der Gelder ist mit Auflagen verbunden.

Alle Fraktionen befürworteten bei der Sitzung am Montagabend das Anliegen der Initiative für einen Weihnachtsmarkt an der Burgkirche. Allgemein wurde begrüßt, dass hier engagierte Bürger eine Sache, die ihnen am Herzen liegt, selbst in die Hand genommen haben und sich, ohne eigene wirtschaftlichen Interessen zu verfolgen, dafür einsetzen.

Gleichzeitig lobten die Sprecher aller Fraktionen den Einsatz der Interessengemein-

schaft Weihnachtsmarkt in der Alten Markthalle, der in seiner bisherigen Form weiter existieren soll. „Der bestehende Markt darf nicht beeinträchtigt werden“, sagte CDU-Sprecher Hans-Richard Palmen, der auch darauf aufmerksam machte, dass man sich davon habe überzeugen lassen, „dass die beiden Konzepte nicht miteinander vereinbar sind.“ Damit war die ursprünglich von Rat und Ausschuss verfolgte Linie, auf eine Kooperation beider Gruppen zu drängen, hinfällig. Nach einem Lob für den bestehenden Markt knüpfte Erich Dahlheimer an: „Das Konzept für den Markt an der Burgkirche hat uns überzeugt“, sagte er und: „Ich sehe die beiden Märkte als Ergänzung.“ Während Helga Frey (Grüne) das bürgerschaftliche Engagement in den Vordergrund stellte, betonte Hans-Werner Klose für seine Liste „den positiven

Akzent für Ingelheim“. Auch Heinfried Bettenheimer (FWG) und Helmut Immerheiser (FDP) freuten sich, dass es nach intensiver Diskussion gelungen sei, einen einvernehmlichen Vorschlag zu erarbeiten. Nach dem bisher vorliegenden Konzept der Initiative erwartet diese einen maximalen Zuschussbedarf von 29 000 Euro, der sich noch durch Sponsoring und andere Einnahmen verringern lassen soll. Die von der Stadt in Aussicht

gestellten 21 000 Euro sind an bestimmte Auflagen gebunden (siehe Infokasten). Damit will der Rat sicherstellen, dass die im Konzept genannten Punkte, sowohl was die Größe des Marktes angeht, als auch hinsichtlich der Qualität des Angebots eingehalten werden. Zusammenfassend sagte Oberbürgermeister Joachim Gerhard: „Wir gehen jetzt in das Experiment.“

► Kommentar

### Zuschuss unter Auflagen

- Der Stadtrat hat die Auszahlung des Zuschusses mit Auflagen verbunden.
- Es darf nur Ingelheimer Wein (Glühwein) ausgeschenkt werden.
- Die Initiative für den Weihnachtsmarkt muss bis zum

31. August Verträge mit mindestens 20 bis 25 Standbetreibern und Beschickern vorlegen.

■ Eine zeitliche Überschneidung mit dem Markt in der Alten Markthalle soll möglichst vermieden werden.